



Fröhlich wie ihre Engel: Catrin Sternberg. Die Eberswalder Künstlerin übergab gestern in der Zentrale des Klinikkonzerns GLG ihr erstes Auftragswerk – und erntete dafür viel Lob.

Foto: MOZ/Thomas Burckhardt

Zehn Engel für den Klinikkonzern

Eberswalder Künstlerin Catrin Sternberg übergibt ihr erstes Auftragswerk

Eberswalde (vp) Ob Schutzengel oder doch eher Weihnachtsengel – auf alle Fälle sollen sie die Mitarbeiter der Konzernleitung beflügeln. Und Optimismus ausstrahlen, so Harald Kothe-Zimmermann gestern während der Übergabe im Foyer der GLG-Zentrale an der Rudolf-Breitscheid-Straße. Der Unternehmenschef hatte das Werk der Lebensfreude bei Catrin Sternberg bestellt. Und pünktlich zum Fest hat es die Eberswalder Künstlerin vollendet.

„Für mich gehören Bilder zur Möblierung“, erklärte der Geschäftsführer der Gesellschaft für Leben und Gesundheit (GLG). Im März war die neue Konzern-

zentrale als „nacktes Gebäude“, wie es Landrat Bodo Ihrke ausdrückte, eröffnet und bezogen worden. Die weißen Wände mit „Van Goghs aus dem Katalog“ zu schmücken, sei seine Sache nicht, sagte Kothe-Zimmermann. Er sei stattdessen in die „Mühle“ gegangen, wo er denn auch prompt fündig wurde. Indem er eine gedrechselten Holzschale mit engelhaften Wesen auf dem Rand entdeckte. Der Geschäftsführer verpflichtete Sternberg, zehn Engel auf die Leinwand zu bringen. Worin er gleichsam ein Stück regionale Kunstförderung sieht.

Catrin Sternberg, die erst im April den Sprung in die Selbst-

ständigkeit gewagt hatte, sprach von einem „Ausflug in die plakative Malerei“. Ansonsten habe sie sich eher dem naturalistischen Stil verschrieben. Zu ihrem Repertoire gehören Stilleben genauso wie Akte. Bei der Gestaltung ihrer Engel habe sie sich durch einen Liedermacher inspirieren lassen, der von einem ganz lustigen Exemplar singt. Für die Fröhlichkeit sorgen aber auch die Farben in ihren Acryl-Bildern: Preußischblau, Indischgelb und Sienna gebrannt.

Im Frühjahr, so verriet die 42-Jährige, wolle sie gemeinsam mit Christine Radecke eine Studienreise nach Venedig machen. Die

Ergebnisse sollen im Spätsommer im Rahmen einer Ausstellung in der Zainhammer Mühle präsentiert werden. Zurzeit arbeitet Sternberg an einem Entwurf für ein großes Landschaftsbild, mit dem sie sich um einen Auftrag an einem Eberswalder Geldinstitut bewerben will.

Ihren Entschluss, sich ganz der Kunst zu widmen, hat die gelernte Zahntechnikerin nicht bereut. „Die Malerei hat einfach immer mehr Raum in meinem Leben eingenommen. So musste ich diese Entscheidung treffen.“ Finanzielle Sicherheit gebe ihr die eigene Malschule im Atelier im Westend-Kino.